

Landeshauptstadt Dresden  
Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft



Dresden.  
Dresdner

Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark  
Modellprojekt Green Urban Labs II  
Dokumentation Workshop der „Arbeitsgruppe  
Ökologie“ (6. Dezember 2022)

# Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
Modellprojekt „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark “Beteiligungsprozess zur Umgestaltung eines Teilbereichs des Neuen Annenfriedhofs zum Naherholungsraum und Kulturraum.....	3
<b>Dokumentation</b> .....	<b>4</b>
Arbeitsgruppe „Ökologie“ am 6. Dezember 2022 .....	4
Ziele der Veranstaltung .....	5
Programmablauf.....	5
Impulsvorträge zum Thema Naturschutz und Artenvielfalt .....	6
Thementisch 1 Naturschutz.....	6
Benannte Konflikte und Handlungsbedarfe für Naturschutz und Artenvielfalt.....	8
Aktuelle Entwicklungen und Anknüpfungspunkte für Friedhofserhalt und Naturschutz .....	8
Themenschwerpunkte und Projektideen für Naturschutz in Friedhöfen .....	9
Ökologie Daten und Erfassungsbedarf benennen – Welche Arten wollen wir schützen und fördern? .....	10
Naturschutzkonzeption für den Neuen Annenfriedhof (wäre wichtig für Ableitung von Maßnahmen) .....	10
Welche Strukturen verbessern die Biodiversität? – Erste fachliche Anregungen für das Friedhofs-Freiraumkonzept ...	11
Eine Wasserfläche für den Neuen Annenfriedhof? – Diskussion zum Für und Wider .....	11
AUSBlick: Als nächste Schritte werden vorgeschlagen und vereinbart:.....	11
Eine Wasserfläche für den Neuen Annenfriedhof? – Diskussion zum Für und Wider .....	12
Thementisch 2 Umweltbildung .....	13
Zwei Projektvorschläge für die Umweltbildung am Neuen Annenfriedhof .....	14
Projektidee 1: Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung .....	15
Projektidee 2: Such-Find-Spiel im Neuen Annenfriedhof .....	16
<b>Wie geht es weiter?</b> .....	<b>17</b>
Impressum.....	18

# Vorwort

## Modellprojekt „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ Beteiligungsprozess zur Umgestaltung eines Teilbereichs des Neuen Annenfriedhofs zum Naherholungsraum und Kulturraum

Im Modellvorhaben „Green Urban Labs II - Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ entwickelt das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft seit September 2021 bis Jahresende 2023 am Beispiel des Neuen Annenfriedhofes in Dresden-Löbtau innovative und sensible Lösungen für die Umnutzung und zukünftige Umgestaltung eines Teilbereichs des Friedhofs zum Naherholungsraum und Kulturraum. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Verband der Annenfriedhöfe Dresden als zuständigem Friedhofsträger.

Bei diesem Modellprojekt steht der Beteiligungsprozess mit den zahlreichen Projektpartnerinnen und -partnern sowie den Bürgerinnen und Bürgern im Mittelpunkt. Gemeinsam werden Visionen, Konzepte und Kooperationsmöglichkeiten entwickelt, die Impulse für den zeitgemäßen Umgang mit wertvollen Friedhofsanlagen in dicht bebauten Städten geben sollen.

Nach einem ersten vertiefenden Themenworkshop „Arbeitsgruppe Denkmal“ am 3. November 2022 waren am 6. Dezember 2022 verschiedenste Naturschutz-Fachleute, Ehrenamtliche, Hochschulen und Interessierte zu einem Themenworkshop „Arbeitsgruppe Ökologie“ in das Bürgerlabor der Landeshauptstadt Dresden eingeladen.

Die Veranstaltung und ihre Ergebnisse sind hier dokumentiert.

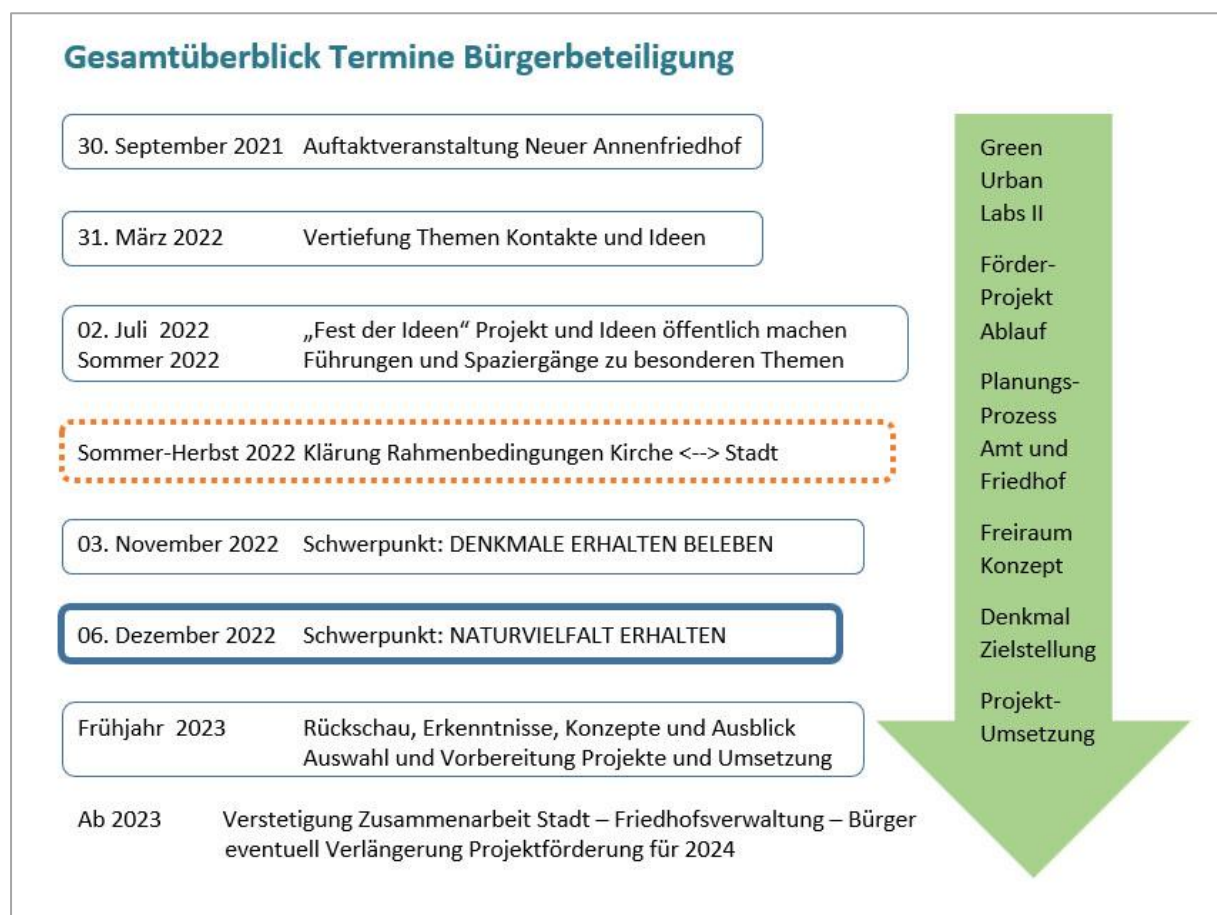


Abbildung 1: Der Bürgerbeteiligungsprozess im Überblick (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

# Dokumentation

## Arbeitsgruppe „Ökologie“ am 6. Dezember 2022

Zum Themenworkshop Arbeitsgruppe „Ökologie“ hatte das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Verband der Annenfriedhöfe Dresden eingeladen. Zu dem 3-stündigen Workshop am 6.12.2022 waren knapp 20 Ehrenamtliche und Fachleute, aus den Bereichen Friedhof, Pädagogik, Naturschutz und Umweltbildung zusammengekommen. Krankheitsbedingt mussten drei Teilnehmende absagen, u.a. die Friedhofsverwalterin Lara Schink vom Neuen Annenfriedhof. Folgende Institutionen und Akteure waren vertreten:

- **Fachämter und Behörden**
  - Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (Projektleitung)
  - Umweltamt/Untere Naturschutzbehörde
  - Stadtbezirksamt Cotta (Städtebau + Bürgerbeteiligung)
- **Kirche und Friedhöfe**
  - Verband der Annenfriedhöfe Dresden (Kooperationspartner GUL-Projekt)
  - Kirchgemeinde Frieden & Hoffnung Dresden
  - Ev.-luth. Landeskirche Sachsen (Friedhofspfleger, Friedhofsreferent, Öffentlichkeitsarbeit)
- **Ehrenamtliche und Aktive aus Naturschutzverbänden**
  - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
  - NaBu Naturschutzbund Landesverband Sachsen e.V. (Fledermausschutz)
  - Umweltzentrum Dresden e.V.
  - UFER-Projekte Dresden e. V., Annengarten
- **Hochschulen Studierende Planungsbüros**
  - HTW: Masterstudent Landschaftsentwicklung
  - HTW: Professor für Biodiversität und Naturschutz
  - Prugger Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung für den Teilbereich Friede und Hoffnung)
- **Schulen und Bildungseinrichtungen**
  - Grundschullehrerin
- **Moderation und Veranstaltungsorganisation**
  - FREIRÄUME Planungsbüro für Grünraum Stadtraum Partizipation



Abbildung 2: Einführungsteil mit Impulsvorträgen (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

## Ziele der Veranstaltung

Mit dieser Veranstaltung verfolgte die Landeshauptstadt Dresden gemeinsam mit der Friedhofsverwaltung folgende Ziele:

- Themenschwerpunkt Artenvielfalt und Naturschutzwert historischer Friedhofsanlagen vertiefen
- Stand der Artenerfassung und der Naturschutzprojekte im Neuen Annenfriedhof aufzeigen und ergänzen
- Erste Zwischenergebnisse zur Artenerfassung von Insekten und Fledermäusen im Neuen Annenfriedhof bekannt machen
- Fachwissen für Friedhofsareale zusammenführen und Forschungsbedarf aufzeigen
- Akteure aus dem Bereich Naturschutz und Umweltbildung miteinander ins Gespräch bringen, Kooperationen anregen
- Handlungsansätze für Erhalt und Verbesserung der Artenvielfalt im Neuen Annenfriedhof entwickeln
- Ideen für verbesserte Umweltbildung in naturnahen Friedhofsarealen entwickeln
- Mitwirkende finden, die im Rahmen von Green Urban Labs II beispielhaft Projekte vertiefen und umsetzen möchten

## Programmablauf

Zur Veranstaltung begrüßte Mattes Hoffmann vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden die Besucherinnen und Besucher. Durch den Veranstaltungsnachmittag führte als Moderatorin Sigrid Böttcher-Steeb vom FREI-RÄUME Planungsbüro für Grünraum Stadtraum Partizipation aus Dresden, unterstützt an den Thementischen durch die Co-Moderatorin Cornelia Borkert vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft.

<b>VOM PARKFRIEDHOF ZUM FRIEDHOFSPARK</b> Pilotprojekt Green Urban Labs II zur Umgestaltung des Parkbereichs Friede und Hoffnung im Neuen Annenfriedhof Dresden - Löbtau Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Landeshauptstadt Dresden In Zusammenarbeit mit dem Verband der Annenfriedhöfe Dresden	
<b>ABLAUFPROGRAMM</b>	
<b>13.00 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b> Mattes Hoffmann, Katja Porrmann (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) Moderation: Sigrid Böttcher-Steeb
<b>13.10 Uhr</b>	<b>Impuls 1: Friedhöfe als bedeutsamer Lebensraum für Artenvielfalt und Naturschutz – Überblick über aktuelle Projekte, Untersuchungen und Naturschutzthemen</b> Katja Porrmann (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Stabsstelle)
<b>13.20 Uhr</b>	<b>Impuls 2: Insektenvielfalt auf den Annenfriedhöfen – Ergebnisse der Malaisefallenfänge</b> Prof. Dr. Matthias Jentzsch (HTW Landbau/Umwelt/Chemie, Biodiversität Naturschutz)
<b>13.45 Uhr</b>	<b>Impuls 3: Erforschung der Fledermaus-Vorkommen auf mehreren Friedhöfen</b> Axel Frieden (Masterarbeit am Fachbereich HTW Umweltmonitoring, Tierökologie)
<b>14.00 Uhr</b>	<b>Pressetermin mit Oberbürgermeister - Überreichung Petition Friedhofsförderung</b>
<b>14.30 Uhr</b>	<b>Aufteilung in zwei Themengruppen</b> 1 Förderung des Naturschutzwertes von Friedhöfen – Pflege, Artenschutz, Projekte 2 Artenvielfalt von Friedhofsarealen bekanntmachen –Umweltbildung Wissen vermitteln
<b>16.00 Uhr</b>	Auswertung/Schluss-Plenum: Tischgruppen stellen ihre Ergebnisse vor Austausch und Diskussion, Zusammenfassung der Veranstaltung und Ausblick
<b>16.20 Uhr</b>	<b>Ende der Veranstaltung</b>

Abbildung 3: Ablauf Themenworkshop „Ökologie“ (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

# Impulsvorträge zum Thema Naturschutz und Artenvielfalt

Drei Impulsvorträge stimmten zielgerichtet auf das Thema ein:

- Friedhöfe als bedeutsamer Lebensraum für Artenvielfalt und Naturschutz – Überblick über aktuelle Projekte, Untersuchungen und Naturschutzthemen (Katja Pormann (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft))
- Insektenvielfalt auf den Annenfriedhöfen – Ergebnisse der Malaisefallenfänge (Prof. Dr. Matthias Jentzsch (HTW Landbau/Umwelt/Chemie, Biodiversität Naturschutz))
- Erforschung der Fledermaus-Vorkommen auf mehreren Friedhöfen (Axel Frieden (Masterarbeit am Fachbereich HTW Umweltmonitoring, Tierökologie))

Im Anschluss an die Impulsvorträge teilten sich die Teilnehmenden auf für Gesprächsrunden an zwei Thementischen:

- Thementisch Naturschutz
- Thementisch Umweltbildung

Bevor die Arbeit an den Thementischen startete, fand ein thematisch passender Programmpunkt statt, der aus aktuellem Anlass kurzfristig in den Programmablauf eingefügt worden war.

## Thementisch 1 Naturschutz

Die Tischrunde befasste sich vor allem mit folgenden Fragestellungen zum Themenbereich Artenvielfalt und Naturschutz:

- Welche Naturschutz-Projekte und Untersuchungen zur Artenvielfalt im Neuen Annenfriedhof gibt es bereits?
- Welche Themen sind den Teilnehmenden im Bereich Friedhof und Naturschutz besonders wichtig?
- Welche Handlungsansätze gibt es für Erhalt und Förderung der Artenvielfalt auf Friedhöfen?
- Welche Projektidee, welches Thema sollte im Projekt unbedingt beispielhaft weiter vertieft und umgesetzt werden?
- Wer kann diese Projektideen unterstützen? Welche Kooperationen sind denkbar?
- Wie machen wir weiter, welches sind die nächsten Schritte?

Zunächst tauschten sich die Teilnehmenden im Rahmen einer ersten Vorstellungsrunde über ihre Interessen und Fragen für den Themenbereich Friedhof und Naturschutz aus. Dabei bekräftigten sie den besonderen Wert der Friedhofsareale als Naturraum:

- 17 Prozent der Grünflächen in Dresden sind Friedhöfe
- Sie sind wichtige Trittsteine im Biotopverbund und Grünverbund der Stadt
- Friedhöfe sind „Hot-Spots der Biodiversität“, haben besonders abwechslungsreiche Strukturen
- Sie haben besondere Bedeutung für Erholung der Stadtbevölkerung, Stadtklima, Natur im Wohnumfeld

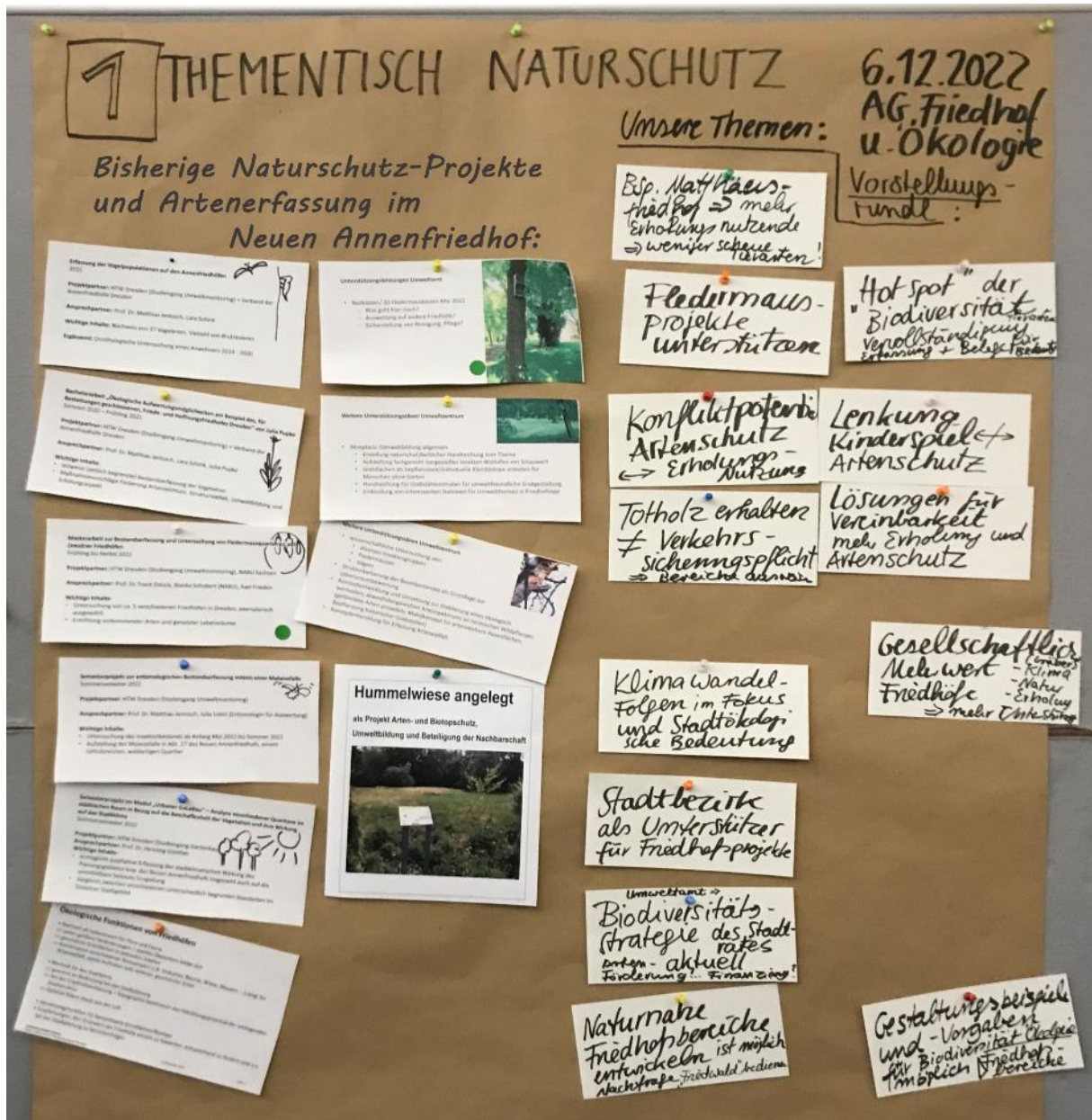


Abbildung 4: Themen und Anliegen im Bereich Naturschutz und Friedhof (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

## Benannte Konflikte und Handlungsbedarfe für Naturschutz und Artenvielfalt

Die Teilnehmenden nannten zu Beginn auch Konflikte und Handlungsbedarf im Themenfeld Naturschutz und Friedhöfe:

- Konfliktpotential zwischen zunehmender Erholungsnutzung und Artenschutz (Beispiel Äußerer Matthäusfriedhof: Seitdem dieser verstärkt für intensive Erholung genutzt wird, ist der Bestand seltener Vogelarten zurückgegangen)
- Lenkungsbedarf zwischen Erholungssuche, Kinderspiel und Artenschutz
- Widerspruch zwischen wertvollem Totholzanteil des Altbaumbestandes, welches für den Artenschutz erhalten werden soll, und der notwendigen Verkehrssicherungspflicht der Friedhofsträger
- Klimawandelfolgen machen dem Altbaumbestand zu schaffen, führen zunehmend zum Absterben und Verlust prägender Altbäume
- Das Wissen über die Artenvielfalt ist unvollständig: Es liegen nur unvollständige Daten vor, punktuelle Artenerfassungen sind erfolgt, vollständige Auswertungen der Artenerfassung und umfassende Naturschutzkonzepte für Friedhöfe fehlen noch.



Abbildung 5: Kunstprojekt im Neuen Annenfriedhof verweist auf Bedeutung von Totholz für den Naturkreislauf (Bild: Juliane Tobies)

## Aktuelle Entwicklungen und Anknüpfungspunkte für Friedhofserhalt und Naturschutz

Aktuelle Entwicklungen bieten mögliche Anknüpfungspunkte zur Förderung des Naturschutzes auf Friedhöfen:

- Biodiversitätsstrategie des Stadtrates ist aktuell 2022 beschlossen, gibt Argumentationshilfe in Hinblick auf Erhalt, Förderung und Finanzierung der wertvollen Friedhofsareale und Naturschutzmaßnahmen auf Friedhöfen
- Stadtbezirke mit ihren Fördergeldern könnten noch mehr als Unterstützer für Friedhofsprojekte gewonnen und einbezogen werden, für den Erhalt und die Entwicklung der Friedhöfe als Naturrefugium im Stadtteil
- In der immer dichter bebauten Kernstadt und durch die Erfahrungen der Corona-Beschränkungen ist der Stadtbevölkerung der Mehrwert der Friedhöfe als wohnungsnaher Natur- und Erholungsort wichtiger und bewusster geworden. Aufmerksamkeit und Wertschätzung sind gestiegen.



## Themenschwerpunkte und Projektideen für Naturschutz in Friedhöfen

In der angeregten Diskussion kristallisierten sich folgende Schwerpunkt-Themen heraus:

- Ökologie Daten und Erfassungsbedarf benennen – Welche Tierarten und Strukturen wollen wir schützen und fördern?
- Naturschutzkonzeption für den Neuen Annenfriedhof – wäre wichtig für Ableitung von Maßnahmen
- Welche Strukturen verbessern die Biodiversität? – Erste fachliche Anregungen für das Friedhofs-Freiraumkonzept
- Eine Wasserfläche für den Neuen Annenfriedhof? – Diskussion zum Für und Wider

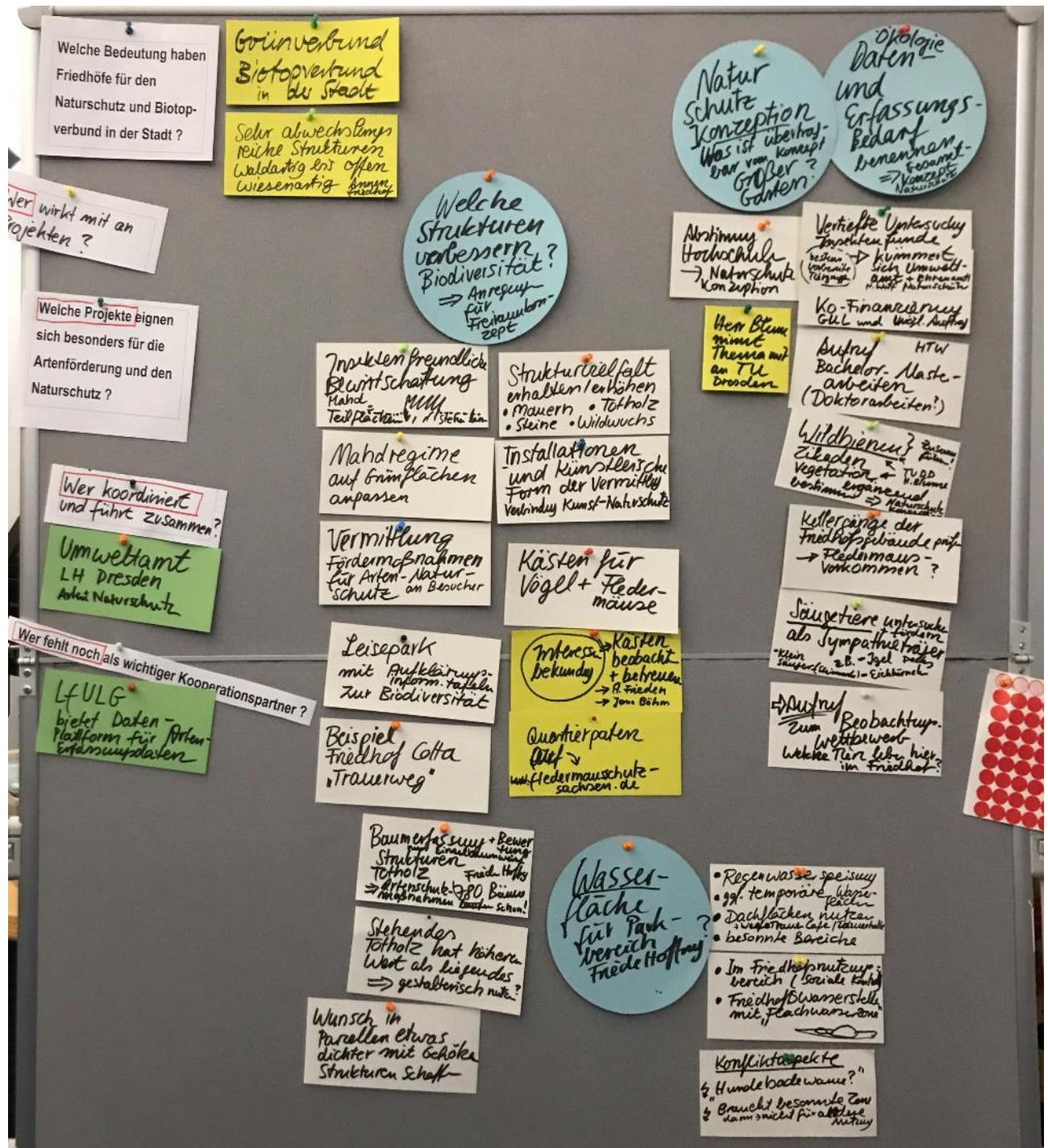


Abbildung 6: Ergebnis der Diskussionsrunde zum Thema Friedhof und Naturschutz (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

## Ökologie Daten und Erfassungsbedarf benennen – Welche Arten wollen wir schützen und fördern?

Die Präsenz von Naturschutzfachleuten und Ökologen legte nahe, sich zum Stand der Erfassung von Tierartengruppen im Friedhofsbereich Neuer Annenfriedhof und möglicher Zusammenarbeit auszutauschen. Welche Arten sind erfasst, welche Kenntnislücken haben wir, wie vervollständigen wir die Datengrundlage für Naturschutzkonzepte?

Aus der lebhaften „Bestandsaufnahme“ kristallisierten sich mehrere Themen und Ideen heraus:

- Für den Neuen Annenfriedhof liegen aktuell vertiefte Untersuchungen vor für das Vorkommen von Vogelarten, Insekten und Fledermäusen. Grünstrukturen und Pflanzenarten erfasst das Landschaftsarchitekturbüro Pätzig im Rahmen der Denkmalpflegerischen Zielstellung.
- Insektenfassung mit Malaisefallen im Neuen Annenfriedhof von 2022: Mehrere Insektengruppen sind noch nicht bestimmt. Gesammelte Insekten liegen nach Tiergruppen sortiert für weitere Auswertung an HTW bereit (Prof. Jentzsch, Impulsvortrag). Das Umweltamt bietet an, sich um die weitere Auswertung zu kümmern, Einbeziehung von Ehrenamtlichen und Tierarten-Experten (Harald Wolf).
- Aufruf HTW für weitere Bachelor/Master-Arbeiten zur Bearbeitung der Artenschutzkonzeption für Friedhöfe, ergänzende Auswertung erfasster Tierarten, zum Beispiel Wildbienen, Zikaden. Prof. Jentzsch gibt zu bedenken, dass im Rahmen von Studienarbeiten der HTW kein umfassendes Naturschutzkonzept erarbeitet werden kann.
- Das Wissen von Laien kann professionelle Naturschutzarbeit wertvoll ergänzen. Beispiel: Ein Hobby-Ornithologe und Nachbar hat über Jahrzehnte den Vogelbestand des Neuen Annenfriedhofs beobachtet und erfasst. Idee: Aufruf zur Tierbeobachtung – Beobachtungswettbewerb: „Welche Tiere leben hier auf dem Friedhof?“ Evtl. an vorhandene Kampagnen anknüpfen (NaBu: Stunde der Gartenvögel – Singvogelerfassung Mai)
- Welche Leitarten für Friedhöfe lassen sich für Naturschutz und Umweltbildung herausfiltern? Zum Beispiel: Wildbienen – haben sehr charakteristische Lebensraumsansprüche, sind inzwischen populäre Artengruppe Säugetiere – sind weniger spezifisch angepasst, eignen sich aber gut als Sympathieträger für Friedhofsnatur (z.B. Igel, Eichhörnchen, Dachs, Kleinsäuger) – und: Fledermaus!
- Fledermäuse als mögliche Leitart: sind seltene geschützte Arten und in größerer Zahl auf Friedhöfen anzutreffen, wie die Untersuchungen von Axel Frieden (Impulsvortrag) belegen. Halboffene naturnahe wiesen- und insektenreiche Grünanlagen, abwechslungsreiche offene Landschaftsstrukturen, großer Anteil an Altbäumen mit Totholz und Baumhöhlen stellen ideale Bedingungen für Fledermäuse dar. Als Sympathieträger und Leitart für die Umweltbildung sind sie aber schwierig, da sie so selten und schwer zu beobachten sind. Nach Aussage von Axel Frieden fehlen auch noch Informationen zu Winterquartieren und Bruthöhlen. Anregung: Ergänzend zur Sommerfassung mögliche Kellerräume Gebäudenischen und Baumhöhlen auf Fledermausvorkommen prüfen. Fledermauskästen als künstliche Höhle fördern das Artvorkommen, bieten gleichzeitig gute Beobachtungsmöglichkeiten.

## Naturschutzkonzeption für den Neuen Annenfriedhof (wäre wichtig für Ableitung von Maßnahmen)

Für Naturschutz im Friedhof braucht es gute Datengrundlagen und Auswertung (Naturschutzkonzeption), um konkrete Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen abzuleiten. Da zurzeit keine Naturschutzkonzeption für den Neuen Annenfriedhof vorgesehen ist, gibt es erste Ideen, diese Lücke etwas zu füllen:

- Idee 1: Für den Großen Garten liegt eine aktuelle Naturschutzkonzeption vor. Es lohnt sich diese Fundgrube an Maßnahmvorschlägen zu nutzen für den Neuen Annenfriedhof mit ähnlichen historischen Parkstrukturen: Was ist von der Naturschutzkonzeption übertragbar auf den Friedhofspark? (Harald Wolf, Umweltamt)
- Idee 2: Die TU Dresden, Institut Landschaftsarchitektur mit der Professur Landschaftsplanung könnte in Studien- und Abschlussarbeiten das Thema Naturschutzkonzeption Neuer Annenfriedhof als Thema bearbeiten lassen. Dabei könnte auch insgesamt der Konflikt und Ausgleich zwischen Bestattungsfunktion, zunehmender Erholungsnutzung und Naturschutz betrachtet werden. Daniel Blume vom BUND nimmt das Thema mit zur TU Dresden.

## Welche Strukturen verbessern die Biodiversität? – Erste fachliche Anregungen für das Friedhofs-Freiraumkonzept

In der Tischrunde sammelten wir Ideen, wie die Artenvielfalt – auch ohne detailliert ausgearbeitete Naturschutzkonzeption – prinzipiell im Friedhof verbessert und gefördert werden kann. Welche Strukturen und Maßnahmen verbessern die Biodiversität? Mit dieser Sammlung sollen auch dem beteiligten Planungsbüro Prugger Anregungen für die Ausarbeitung des Freiraumkonzepts mit auf den Weg gegeben werden:

### Grünflächenpflege Bewirtschaftung

- Umstellung der Rasenmahd so weit als möglich auf Wiesenmahd
- Insektenfreundliche Bewirtschaftung, Teilflächenmahd, Kleinflächen, Wiese und Saum auch im Herbst und Winter stehen lassen (siehe auch: Schmetterlingswiesen Sachsen)
- Blühwiesen und Blütensäume zusätzlich anlegen
- Abwägung, wo intensivere Pflegemaßnahmen notwendig und wo mehr wilde Natur und naturnahe Pflege oder auch Waldentwicklung möglich sind

### Strukturvielfalt erhöhen

- Trockenmauern, Natursteine
- Totholz an Altbäumen belassen (wo möglich, außerhalb von Wegen und Nutzungsbereichen), Stehendes Totholz hat höheren Wert als liegendes – eventuell gestalterisch nutzen und bewusst integrieren? Bei notwendiger Baumfällung Totholz in der Anlage belassen, bewusst aufstellen (übliches Vorgehen inzwischen nach einhelliger Aussage Umweltamt/Friedhofspflege)
- In einzelnen Parzellen des sehr offenen Parkbereichs „Friede und Hoffnung“ kleine Gehölzstrukturen schaffen und Strauchgruppen ergänzen
- Kästen für Vögel und Fledermäuse ergänzen. Umweltamt stellt Kästen. Für Beobachtung, Wartung und Reinigung werden Paten gesucht. Zwei Teilnehmer bekunden Interesse als Quartierpaten für den Neuen Annenfriedhof (A. Frieden, J. Böhm). Eine Übersicht über Quartierpaten ist zu finden auf [www.fledermausschutz-sachsen.de](http://www.fledermausschutz-sachsen.de).

### Leisepark mit Naturvermittlung und Informationen

- Aufklärung über Sinn von Arten-Naturschutzmaßnahmen für Besucher – warum etwas „ungepflegt“ aussieht
- Beispiel Friedhof Cotta „Trauerweg“
- Informationsmaterial und ggf. Informationstafeln/QR-Code zur Biodiversität und zu Naturschutzmaßnahmen
- Installationen von Studierenden und Künstlern (Beispiel Sommer 2022 TU Dresden), kann auch eine Form der Vermittlung von Naturwissen sein, Verbindung von Kunst und Naturschutz, Beispiel Totholz-Skulpturen



Abbildung 7: Naturnaher waldartiger Bereich des Neuen Annenfriedhofs mit Totholz (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

## Eine Wasserfläche für den Neuen Annenfriedhof? – Diskussion zum Für und Wider

Mattes Hoffmann warf die Frage auf, ob eine Wasserfläche eine wichtige ökologische Anreicherung für den Neuen Annenfriedhof sein könnte und ob dies für die Bearbeitung des Freiraumkonzepts empfohlen werden soll. In einem schnellen Schlagabtausch und Brainstorming wurde das Für und Wider zusammengetragen, wobei neben Naturschutz- auch Erholungsaspekte betrachtet wurden.

Vorteile einer Wasserfläche

- Dauerhafte Wasserfläche: Vorteil für Insektenvielfalt, wichtige Struktur für Fledermäuse, Klimaausgleich, ansprechende und beruhigende Wirkung für Menschen
- Temporäre Wasserfläche: Regenwasser und Dachflächenwasser könnte in Mulden gesammelt werden, Starkregenwasser sammeln, speichern, verdunsten – Ausgleichsfunktion im Klimawandel, auch temporäre Wasserflächen haben Bedeutung für Artenschutz

Kritische Hinweise – dies spricht gegen eine Wasserfläche

- Wasserfläche wird zur „Hunde-Badewanne“? (Spaziergehen mit Hunden ist eine wichtige Parknutzung im Neuen Annenfriedhof)
- Ein Teich braucht besonnte Zone des Parks, verkleinert die nutzbare Fläche für sonstige Nutzungen und Wiesenentwicklung

Mögliche Handlungsansätze und Ideen für Wasser im Friedhof

- Kleine Wasserbecken mit Flachwasser und Struktur und Steinen angereichert: Bedeutung als Tränke für Tiere; eher im genutzten Friedhofsbereich, mehr soziale Kontrolle, Auffüllen im Blick behalten (Nähe Wasserhahn)
- Dachflächenwasser Friedhofscafé nutzen und verwenden, als Wasserrinne, Kleinstwasserfläche, Regenwassersammlung für Bewässerung von Pflanzbeeten und Annengarten



Abbildung 8: Blick über die Frühlingsblumenwiese zum zukünftigen „Friedhofscafé“ (Bild: Lara Schink)

## Thementisch 2 Umweltbildung

In dieser Tischrunde tauschten sich Interessierte aus der praktischen Umweltbildung, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Mitarbeitende des Landeskirchenamts und der Stadtverwaltung aus. Die Tischrunde befasste sich nach einer kurzen Vorstellungsrunde zunächst mit folgenden Fragestellungen zum Themenbereich Umweltbildung:

- Warum sollten wir die Bedeutung der Friedhöfe mehr öffentlich machen?
- WER sind die Zielgruppen?
- Welche Projektbeispiele für Umweltbildung auf Friedhöfen gibt es schon auf dem Annenfriedhof und in Dresden?
- Welche Themen und Inhalte sind uns wichtig für die Vermittlung?
- Welche Projektidee, welches Thema sollte im Projekt unbedingt weiterverfolgt werden?
- Wer könnte Umweltbildungsprojekte entwickeln und unterstützen? Welche Kooperationen sind denkbar?
- Wie machen wir weiter, welches sind die nächsten Schritte?

Für Projekte der Umweltbildung im Bereich Friedhof nannten die Teilnehmenden folgende Kriterien:

- Projekte müssen für ALLE geeignet und verlässlich sein
- Projekte sollten ein Mittel sein, Friedhöfe anders kennenzulernen (Erschließung neuer Zielgruppen, Friedhöfe öffnen und bewusstmachen)
- Es sollte einen „festen Ort“, ggf. auch einen geschützten Raum geben, um sich auszuprobieren
- Aktive Elemente sind wichtig: es bewährt sich, selbst etwas zu tun (Nistkästen bauen, Zwiebeln stecken)
- Kinder nehmen gern etwas mit nach Hause (für die eigene Erinnerung und um anderen davon zu berichten)
- Informationen über das Projekt sollten niedrigschwellig verfügbar sein (über Webseite, Infomaterial auf dem Friedhof oder in der Nachbarschaft)
- Geschichten von Menschen (und Tieren) erzählen
- Projekte sollten auch den Beratungsbedarf der Friedhofsnutzer berücksichtigen

Außerdem wurde festgestellt:

- Umweltbildung ist allgemein ein guter Multiplikator
- Friedhofs-Café wäre ein guter „Anker“ und Anlaufstelle für ein Projekt
- Projekte könnten auch überörtliche und überregionale Fragestellungen enthalten
- Was gut für Kinder geeignet ist, funktioniert für ALLE (Projekte mit den Augen von Kindern entwickeln)
- Als Rallye, Erlebnispfad konzipieren, nicht „Lehrpfad“ (Inspiration z.B. Trauerpfad)



Abb.9: Die Teilnehmer des Thementischs Nr. 2 (Foto Cornelia Borkert)

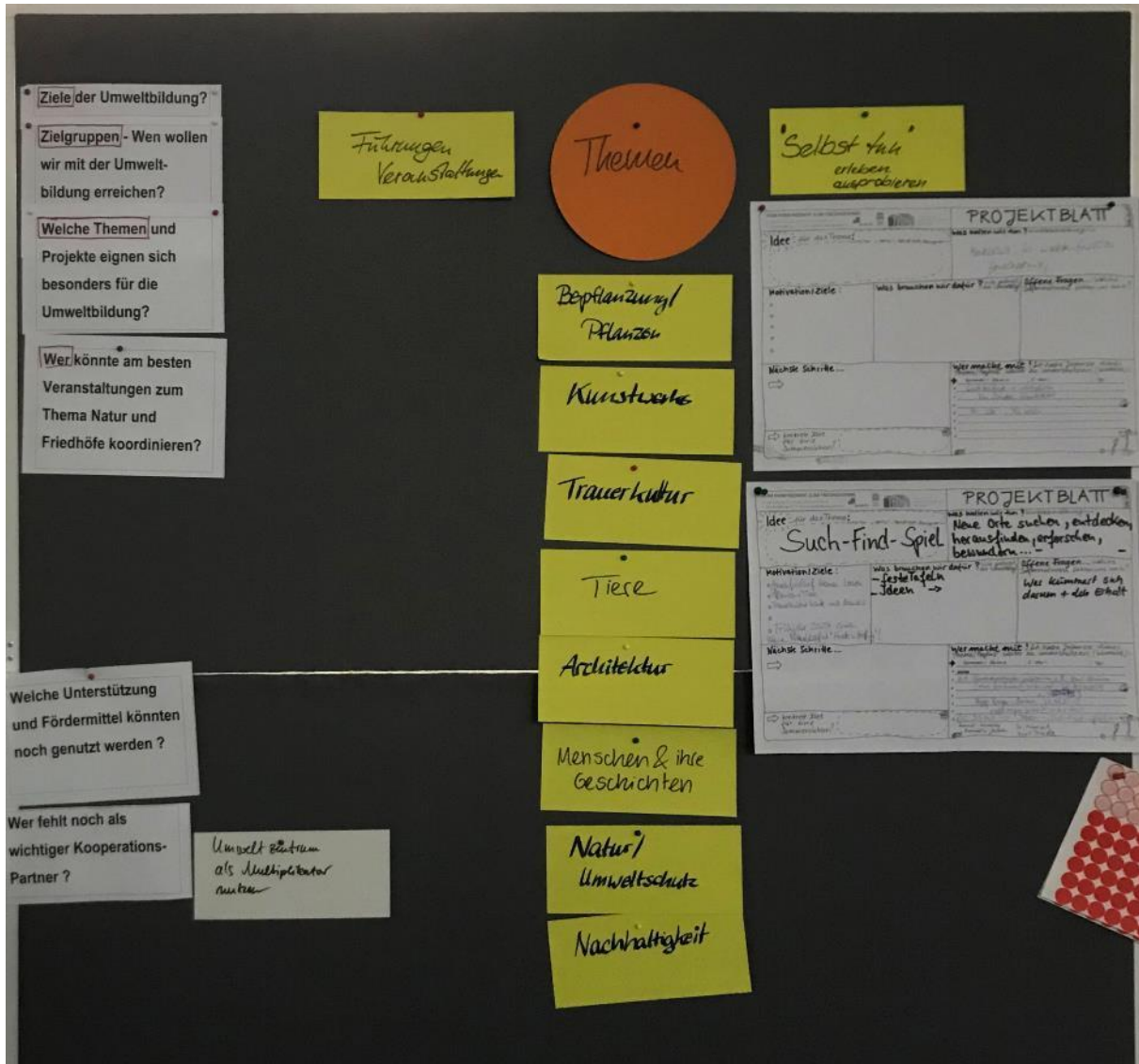


Abbildung 10: Ergebnis der Diskussionsrunde zum Thema Umweltbildung (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

Die Teilnehmerrunde fand es wichtig, nach Themen zu unterscheiden (gelbe Karten auf der Pinnwand): Bepflanzung/Pflanzen, Kunstwerke, Trauerkultur, Tiere, Architektur, Menschen & Geschichten, Natur/Umweltschutz, Nachhaltigkeit.

Methodisch unterschied die Gruppe nach zwei Kategorien der Umweltbildung und Vermittlung:

- Führungen/Veranstaltungen
- Aktive Angebote, Mitmach-Angebote

### Zwei Projektvorschläge für die Umweltbildung am Neuen Annenfriedhof

Die Gruppe diskutierte angeregt verschiedene Themen und Ideen und entschied sich im Ergebnis aller Vorüberlegungen, dass folgende zwei Projekte im Jahr 2023 entwickelt werden könnten:

- Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung
- Such-Finde-Spiel Neuer Annenfriedhof

Es wird eingeschätzt, dass die verfügbaren finanziellen, fachlichen und personellen Ressourcen für die Umsetzung vorhanden sind. Erfreulicherweise gibt es konkrete Mitwirkungsangebote von Teilnehmenden, die Projektideen weiter zu entwickeln und auszuarbeiten. Die Kontaktdaten wurden auf den Projektblättern vermerkt.

## Projektidee 1: Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung

**VOM PARKFRIEDHOF ZUM FRIEDHOFSPARK**  
 Umgestaltung des Hauptfriedhofs  
 Veranstaltung 11.1.2022 im Beirätingssaal  
 ErWuSt

**PROJEKTBLATT**

**Idee für das Thema:**  
 Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung

**Was wollen wir tun? Kurzbeschreibung...**  
 Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung

**Motivation/Ziele:**

**Was brauchen wir dafür? Wie gelingt die Umsetzung?**

**Offene Fragen... Welche Informationen fehlen uns noch?**

**Nächste Schritte...**

**Wer macht mit? Ich habe Interesse dieses Thema/Projekt weiter zu unterstützen (kontakt):**

Vorname/Name	e-Mail	tel
Jan Cramer, Frank Koles		
Herr Stee, Frau Körlin		

konkrete Idee für eine Sommeraktion?

Abbildung 11: Projektblatt „Merkblatt für insektenfreundliche Grabgestaltung“ (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

### Zielgruppe

- Friedhofsnutzer, Grabpaten, Ehrenamtliche, Anwohner

### Konzept/Inhalt

- Beraten und Beispiel geben: „Was und wie pflanze ich insektenfreundlich?“
- Merkblatt oder kleine Broschüre

### Ergänzende Aktionen

- benachbart: entsprechende Lebensräume für Tiere schaffen (für Wildbienen etc., zum Beispiel Sand, Totholz, Wasser)
- 1-2 Beispielprojekt gestalten, anschaulich machen
- später: ggf. weitere Mustergräber (auch mit Blick auf BUGA-Bewerbung der Landeshauptstadt)

### zeitlicher Ablauf:

- Realisierung 2023

### Wer kümmert sich?

- Frau Körlin und Herr Enke nehmen Kontakt zu den Umweltbeauftragten der Landeskirche auf

Gedanke als Nachtrag: Damit die Friedhofsnutzer verstehen, warum sie diese und jene Pflanzenarten auf den Gräbern verwenden, müssen sie wissen, welche Insekten auf dem Friedhof vorkommen (besonders gefährdet sind etc.). Hier gibt es Verknüpfungen zum Thementisch „Naturschutz“ nebenan.

Projektidee 2: Such-Find-Spiel im Neuen Annenfriedhof

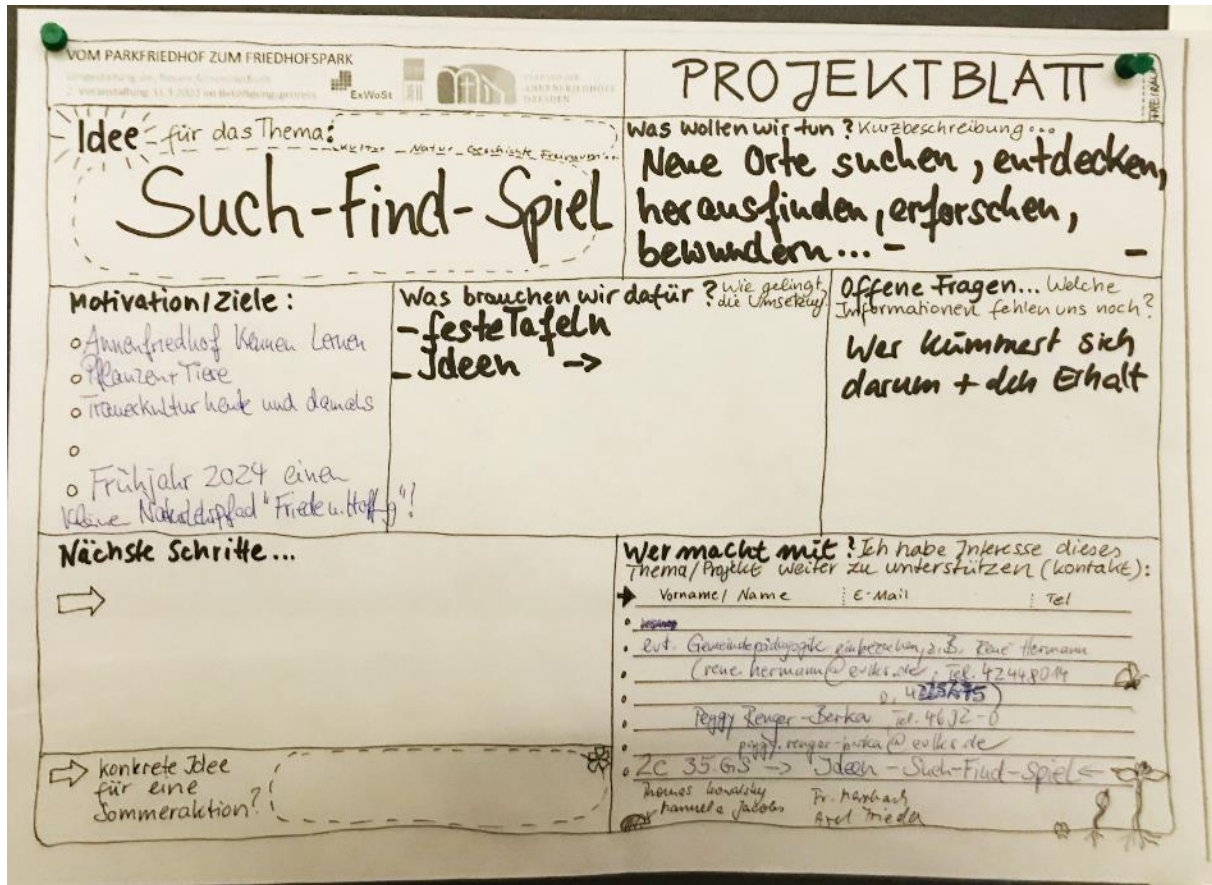


Abbildung 12: Projektblatt „Such-Find-Spiel“ für den Neuen Annenfriedhof (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

Ziele des Such-Find-Spiels:

- Annenfriedhof kennenlernen (Pflanzen und Tiere, Trauerkultur gestern und heute)
- Planung aus der Sicht von Kindern, kindgerecht aufgemacht
- Forschergeist und Entdeckerlust fördern
- Weniger referieren und passiv erzählt bekommen, sondern selbst herausfinden

Konzept/ Inhalt

- Spielanleitung: Rallye-Anleitung, Fragen, Suchaufgaben, dazu Erläuterungsteil und Geschichten
- Ideen und Themenauswahl erfolgt gemeinsam mit Kindern (und im Austausch mit einem Projektteam)
- Vorbereitete Markierungen oder Tafeln im Friedhofsareal Friede und Hoffnung, die Sachverhalte erklären

Zeitlicher Ablauf des Projekts:

- Projektentwicklung ab spätestens Februar 2023
- Vollendung zum Jahresende 2023
- Nutzung des Angebotes ab Frühjahr 2024

Offene Fragen:

- Wer nimmt Koordinierung des Projekts in die Hand?
- Wer kümmert sich um die ggf. installierten Objekte im Gelände?



# Wie geht es weiter?

Der Themenworkshop „Arbeitsgruppe Ökologie“ am 6. Dezember 2022 war die fünfte Veranstaltung im Beteiligungsprozess zum Projekt „Green Urban Labs II – Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark“ seit Herbst 2021.

Im nächsten Schritt im Frühjahr 2023 lädt das Projektteam zu einer öffentlichen Veranstaltung ein. Dort gibt es noch einmal eine Gesamtschau aller bisherigen Themen, Ergebnisse und Projektideen. Außerdem werden die Ergebnisse der Denkmalpflegerischen Zielstellung und des bis dahin erarbeiteten Freiraumkonzepts für den Neuen Annenfriedhof/ Bereich Friede und Hoffnung vorgestellt.

In der Zwischenzeit werden die Fäden aus den vertiefenden Themenworkshops aufgegriffen und weiter verknüpft. Die in den letzten Workshops vereinbarten Termine und Zusammenkünfte werden ab dem Jahresanfang organisiert.



Abbildung 13: Schritte im Beteiligungsprozess zum Neuen Annenfriedhof (Bild: Sigrid Böttcher-Steeb)

Die nächsten Termine werden im Internet und per E-Mailverteiler bekanntgegeben.

Die Hintergrundinformationen zu dem Projekt Green Urban Labs II, zum Neuen Annenfriedhof, dem Friedhofsentwicklungskonzept und aktuelle Neuigkeiten zum Beteiligungsprozess finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt Dresden unter folgenden Links:

[www.dresden.de/friedhof](http://www.dresden.de/friedhof)

[www.dresden.de/green-urban-labs](http://www.dresden.de/green-urban-labs)

# Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Telefon (03 51) 488 71 00

Telefax (03 51) 488 71 03

E-Mail [stadtgruen-und-abfallwirtschaft@dresden.de](mailto:stadtgruen-und-abfallwirtschaft@dresden.de)

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Telefon (03 51) 4 88 23 90

Telefax (03 51) 4 88 22 38

E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

[facebook.com/stadt.dresden](https://facebook.com/stadt.dresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Friedhofsverwaltung Verband der Annenfriedhöfe Dresden

FREIRÄUME Planungsbüro für Grünraum Stadtraum Partizipation, Dresden

Dezember 2022

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.



VERBAND DER  
ANNENFRIEDHÖFE  
DRESDEN

